

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 13. Dezember 2000

Die deutsche Zahlungsbilanz im Oktober 2000

Defizit in der Leistungsbilanz gesunken

Die deutsche **Leistungsbilanz** - das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - schloss im Oktober mit einem Defizit von 1,2 Mrd € ab, nach 3,4 Mrd € im September. Der niedrigere Passivsaldo ist insbesondere auf einen deutlichen Anstieg des Außenhandelsüberschusses zurückzuführen.

Im **Außenhandel** belief sich der Überschuss im Oktober - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - auf 6,3 Mrd €, verglichen mit 3,6 Mrd € im September dieses Jahres. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse war ein spürbarer Anstieg des Aktivsaldo in der Handelsbilanz zu verzeichnen (von 3,8 Mrd € im September auf 5,5 Mrd € im Oktober). Dazu hat vor allem eine ungewöhnlich starke Zunahme der **Warenausfuhren** beigetragen, die im Oktober gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt um 7,9 % zulegten, nachdem sie im September leicht zurückgegangen waren. Im September/Oktober zusammengenommen ergab sich dadurch ein Anstieg gegenüber der Vorperiode um 4,1 %. Der Wert der **Wareneinfuhren** hat im Oktober mit 4,7 % gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt ebenfalls deutlich zugenommen. Im Zweimonatsvergleich belief sich die Zunahme gegenüber der Vorperiode auf 3,5 %. Sie geht allerdings weitgehend auf den Anstieg der Einfuhrpreise zurück.

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland ging das Defizit von 6,9 Mrd € im September auf 6,8 Mrd € im Oktober geringfügig zurück. Der Passivsaldo im **Dienstleistungsverkehr** mit dem Ausland schwächte sich im Oktober leicht ab (auf 4,3 Mrd €, nach 4,9 Mrd € im September) und bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** war ein Überschuss von 0,5 Mrd € (nach einem Defizit von 0,5 Mrd € im September) zu verzeichnen. Die **Laufenden Übertragungen** an das Ausland stiegen dagegen per saldo an (3,0 Mrd € im Oktober, nach 1,5 Mrd € im September).

Weiterhin Mittelabflüsse im Wertpapierverkehr

Im Kapitalverkehr kam es im Berichtsmonat zu Mittelabflüssen sowohl durch Wertpapiertransaktionen als auch durch Direktinvestitionen, während im Kreditverkehr per saldo Gelder aus dem Ausland zuströmten.

Im **Wertpapierverkehr** für sich betrachtet beliefen sich die Netto-Kapitalexporte im Oktober auf 6,6 Mrd €, nach 9,8 Mrd € im Monat davor. Dabei war eine generelle Dämpfung der grenzüberschreitenden Portfolioaktivitäten festzustellen. So investierten inländische Anleger im Berichtszeitraum mit 13,3 Mrd € per saldo rund ein Drittel weniger im Ausland als im September. Gefragt waren dabei vor allem ausländische Aktien (4,9 Mrd €), Rentenwerte (4,0 Mrd €) sowie Investmentzertifikate (2,6 Mrd €). Gleichzeitig sind aber auch die Käufe gebietsfremder Anleger am deutschen Markt zurückgegangen (6,7 Mrd € verglichen mit 10,2 Mrd € im September). Der überwiegende Teil des Anlagebetrages (5,8 Mrd €) floss in Rentenwerte, und zwar hauptsächlich in Bundesanleihen.

Die Netto-Kapitalexporte im Bereich der **Direktinvestitionen** betragen im Oktober 4,7 Mrd €, nachdem im September noch Mittelzuflüsse in Höhe von 2,2 Mrd € verzeichnet worden waren. Dabei stellten inländische Eigner ihren Niederlassungen im Ausland per saldo Finanzierungsmittel in Höhe von 5,0 Mrd € zur Verfügung. Umgekehrt erhielten die in Deutschland ansässigen Auslandsunternehmen insgesamt lediglich 0,3 Mrd € von ihren ausländischen Muttergesellschaften.

Im unverbrieften **Kreditverkehr der Nichtbanken** transferierten inländische Unternehmen und Privatpersonen netto 5,6 Mrd € ins Ausland. Dabei stockten sie ihre Guthaben bei ausländischen Banken, die sie im Vormonat deutlich abgebaut hatten, wieder etwas auf;

außerdem führten sie ihre Auslandsverschuldung leicht zurück. Staatliche Stellen importierten dagegen in geringem Umfang Geld aus dem Ausland (2,4 Mrd €), wobei der Bund nur auf einen kleinen Teil der im September im Zusammenhang mit den Erlösen aus der UMTS-Versteigerung aufgebauten Bankguthaben im Ausland zurückgegriffen hat.

Die **Kredittransaktionen des Bankensystems**, die überwiegend als Reflex aller übrigen Auslandszahlungen aufzufassen sind, schlossen im Oktober mit Netto-Kapitalimporten in Höhe von 7,2 Mrd € ab. Netto-Zuflüsse hatte allerdings nur die Bundesbank zu verzeichnen, deren Netto-Position gegenüber dem Ausland um 19,1 Mrd € zurückging, vor allem durch Passivsalden im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET. Im Auslandszahlungsverkehr der Kreditinstitute flossen dagegen netto 11,9 Mrd € ab.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im Oktober - zu Transaktionswerten gerechnet - um 0,5 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1999		2000			
	Jan/Okt		Jan/Okt	r) Sep	Okt	
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)	r)	416,3	490,4		48,9	57,1
Einfuhr (cif)	r)	363,9	443,4		45,3	50,8
Saldo	+	52,3	+ 47,0	+	3,6	+ 6,3
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		416,9	491,4		50,4	54,4
Einfuhr (cif)		364,3	443,9		46,7	48,9
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	4,4	- 3,8	-	0,2	- 0,7
Dienstleistungen						
Einnahmen		64,9	71,1		7,2	7,6
Ausgaben		98,9	109,6		12,1	11,8
Saldo	-	34,0	- 38,6	-	4,9	- 4,3
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	8,6	- 4,6	-	0,5	+ 0,5
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		13,8	13,6		0,9	0,7
Eigene Leistungen		34,4	35,7		2,4	3,7
Saldo	-	20,6	- 22,1	-	1,5	- 3,0
Saldo der Leistungsbilanz	-	15,2	- 22,0	-	3,4	- 1,2
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	-	0,5	+ 16,0	+	8,1	- 0,1
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	-	39,8	+ 156,9	+	2,2	- 4,7
Deutsche Anlagen im Ausland	-	64,1	- 60,9	-	7,3	- 5,0
Ausländische Anlagen im Inland	+	24,2	+ 217,8	+	9,4	+ 0,3
Wertpapiere	-	25,3	- 182,9	-	9,8	- 6,6
Deutsche Anlagen im Ausland	-	143,0	- 209,5	-	20,0	- 13,3
darunter: Aktien	-	44,4	- 100,4	-	6,7	- 4,9
Rentenwerte	-	86,6	- 68,0	-	11,5	- 4,0
Ausländische Anlagen im Inland	+	117,7	+ 26,5	+	10,2	+ 6,7
darunter: Aktien	+	17,6	- 49,3	+	1,0	+ 0,3
Rentenwerte	+	76,9	+ 49,4	+	5,9	+ 5,8
Finanzderivate	+	2,9	+ 0,8	+	1,0	- 1,2
Kreditverkehr	+	32,1	+ 16,5	-	19,4	+ 3,9
Kreditinstitute	+	31,4	+ 17,6	-	2,6	+ 11,9
darunter kurzfristig	+	30,9	+ 26,9	-	1,0	- 12,4
Unternehmen und Privatpersonen	+	24,2	- 30,6	+	12,8	- 5,6
darunter kurzfristig	+	24,3	- 28,2	+	13,0	- 4,8
Staat	-	2,1	- 16,8	-	16,2	+ 2,4
darunter kurzfristig	+	3,8	- 15,3	-	15,7	+ 2,4
Bundesbank	-	21,4	+ 46,4	-	13,5	+ 19,1
Sonstige Kapitalanlagen	-	1,2	- 1,8	-	0,4	+ 0,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	31,2	- 10,5	-	26,4	- 8,4
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+	12,7	+ 4,3	+	0,6	+ 0,5
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+	34,2	+ 12,2	+	21,0	+ 9,2

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.